

Manchmal wünsche ich mir die Kraft einer Gänseblume

**In den Nächten hat es schon Fröste gegeben.
Im dünnen Falllaub blühen Gänseblumen,
winzige Sonnen mit Blütenblatt-Strahlen.
Der Schnee fällt. Die Ponys scharren im Apfelgarten.
Im erfrorenen Gras blühen Gänseblumen.**



**Der Frühling. Es taut und der Schnee verschmilzt.
Am feuchten Wegrand blühen Gänseblumen.
Schneeglöckchen sprießen an warmer Hauswand.
Sie mühen sich weiße Blätter zu treiben.
Die Gänseblumen blühen schon lange.
Sie blühen im Herbst und sie blühen im Winter.
Sie blühen bei Frost und unter dem Schnee.
Manchmal wünsche ich mir die Kraft einer Gänseblume.
(Erwin Strittmatter)**

Nach einem EM-Seminar im Oktober 20 mit Monika Auer und ihrer Familie auf dem EM-Hof-Pinokkio bedankte sich www.maerchenfrau-monika.de mit diesem Gedicht von Erwin Strittmatter. In einer Zeit sich überholender menschlicher Besserwisserei mit medialer Überschallgeschwindigkeit geben mir diese einfachen Zeilen Kraft, mich selbst zu finden, tragfähige Wege zu erkennen und zu gehen.

Ich trage diesen Vers nun immer in meiner Jackentasche und manchmal trage ich diesen auch vor, wenn ich das Gefühl habe, es wird gebraucht.

**So entstand die Geschichte
„Der liebe Gott kauft bei mir ein“.**

Ihr wisst, wenn die Hofarbeiten (Frank und die Tiere) es zulassen, bin ich von Zeit zu Zeit gern als Gästeführerin in der Lausitz www.lausitzer-gaestefuehrer.de unterwegs, im letzten Jahr nicht, der Bustourismus steht in verordneter Ruhepause.

Im Spätherbst, als der größte Teil der Erntearbeiten durch ist, fragt mich Andrea vom Erlenhof www.ardmediathek.de/rbb/video/die-rbb-reporter/bauer-budek-buttert in Hornow ob ich ihr mal wieder Samstags als Marktfrau auf dem Wochenmarkt an der Oberkirche in Cottbus zur Hand gehen kann, ich kann. Früh um 5.00 Uhr war Start in Hornow. Zusammen bauten wir noch im Dunkeln die Marktstände für Obst, Gemüse und Backwaren auf und gegen 7.00 Uhr kamen schon die ersten Kunden. Ich hatte mich mit Hilfe von Annelies, der über 80 jährigen Mutter von Andrea am Backwarenstand eingearbeitet, einigermaßen die Preise im Kopf und kannte auch die vielen Brötchensorten bald bei ihrem Vornamen. Wir waren ein Team. Es gab auch viel zu lachen, wenn mir Stammkunden hilfreich Tipps gaben. Am 1. Adventswochenende kam ein älterer Mann mit weißen Haaren, holte seine bestellten Brötchen ab und gab mir einen gefalteten Zettel mit der Bestellung für die kommende Woche. Ich faltete den Zettel neugierig auf, neben der handschriftlichen Bestellung fiel mir der Segensspruch der Klosterkirche zum 1. Advent ins Auge, ich las für mich laut vor „Mit Liebe uns umhülle, mit Wärme uns erfülle, so gehen wir geborgen im Segen heut und morgen“, merkte um mich herum kaum Ungeduld, eher, dass einige Menschen in der Warteschlange lauschten. Nun zog ich das Gänseblümchengedicht aus meiner Jackentasche, fragte den Herrn, ob er auch (von mir) einen Vers hören möchte, er nickte freundlich, nun trug ich diese Zeilen vor, spürte Aufmerksamkeit, hörte wohlwollende Kommentare, ja den Strittmatter www.strittmatter-verein.de kennen wir auch, der ist doch von dort wo ihr her seid, gut ja aus dem Nachbarort Bohsdorf und in Hornow gibt es die www.felicitas-schokolade.de ... so schließt sich der Kreis ... und ich kann etwas Gästeführerwissen einbringen und dabei weiter Brötchen verkaufen. Später erfahre ich, dass das, „oh mein Gott“, Pfarrer Gürtler ist, ein langjähriger Stammkunde vom „Erlenhof“.